

Was die Kritiker über das American String Quartet sagen ...

„Die Musiker spielten das monumentale Opus 130 von Beethoven in der Originalversion mit der Grossen Fuge. Das Quartett lotete alle Tiefen der Partitur aus, sodass der Melodiefluss sowie die Höhen und Tiefen von Beethovens unterschiedlichen Klang- und Strukturmustern klar zu Tage traten. Jede Stimme der abschliessenden Fuge liess sich lückenlos verfolgen“.

- Los Angeles Times

„Das American String Quartet bracht die ganze Ausdruckskraft seiner Instrumente zum Tragen mit einem singenden Ton, der fast magische Wärme ausstrahlte. Schon bei den ersten Tönen wurde klar, über welche künstlerischen Qualitäten das Ensemble verfügt. Jede Phrase war wunderschön gerundet, immer harmonisch und nie gehetzt“.

- St. Louis Post Dispatch

"It was almost like acrobatics that was asked of the four string players in Berg's Lyric Suite. However, the excellent chamber musicians did not deplete the musical idioms in technical escapades, they sought out the many-faceted lyrical aspects of the Suite and, although it is a contemporary intellectual work, the expressiveness of the fascinating interpretation can only be called sensational."

- Süddeutsche Zeitung

„Das Konzert des American String Quartets bot die ganze Bandbreite der hohen Kunst des Zusammenspiels, der Leidenschaft, der Präzision und der wohldurchdachten Interpretation in praktisch vollkommenem Einklang.“

-The Los Angeles Times

„Die Sicherheit im Zusammenspiel und das vollkommene klangliche und stilistische Gleichgewicht zwischen den Musikern lässt das Quartett mit einer Leichtigkeit agieren, die jedes Werk wie einen lebendigen Organismus sich entfalten lässt. Bis zum Ende des Konzerts (Mendelssohn) war das Publikum hingerissen.“

-The Plain Dealer (Cleveland)

„Die Musiker spielten in einem von tiefem Gefühl getragenen, liedhaften Ton, welcher jeder einzelnen Stimme Gelegenheit gab, lyrische Höhenflüge zu tun. Das Quartett genoss offensichtlich die weitgefächerte Klangpalette Alban Bergs und brachte durch sein enges Zusammenspiel die dunkle Romantik dieses Werkes voll zum Erblühen.“

-The Philadelphia Inquirer

„Das Quartett schien völlig in seinem Musizieren aufzugehen. Sein Spiel war spritzig, durchsichtig und klar, die Interpretationen frisch und einnehmend, und der emotionale Eindruck intensiv und nachhaltig.“

-Houston Chronicle

„Das Programm war ebenso gekonnt gespielt wie konstruiert, mit einem fein ausgewogenen Ensembleklang, in dem jeder Musiker beträchtliche Individualität an den Tag legte, sich aber alle zusammen zu einem ausgewogenen Ganzen verbanden.“

-The Washington Post

„Das Quartett warf ein neues Licht auf bekannte Werke. Dies, verbunden mit tadelloser Intonation und zwingendem Formgefühl, sorgte für die interessanteste und restlos überzeugendste Interpretation von Bartoks sechstem Streichquartett, die ich je gehört habe.“
-The Charleston Gazette

„Der Kopfsatz von Beethovens op. 18 Nr.1 klingt wie eine einzige, lange Durchführung. Das Quartett spielte ihn mit immer wieder aufblitzender, aber stets im Zaum gehaltener Begeisterung. Die Tempi waren eher schnell, aber die hervorragende Technik des Quartetts liess jede Line klar hörbar werden. Das Haydn-artige Scherzo war geprägt von einer spielerischen Leichtigkeit, während das abschliessende Allegro in atemberaubendem Stil und Tempo vorbeiflitzte“.
-The Buffalo News